

Besprechungen.

J. van der Hoeven Leonhard (Assistent der Physiologie in Utrecht): Over de betrekking van het bekken der anthropoïden tot dat van den mensch. (Dissert.) Antoreferat.

Die Lehre der Statik, bekanntlich in Einklang mit der Architektur des Skeletts im allgemeinen, zeigt ihre Konsequenzen, wo die Skeletteile durch Änderung der natürlichen Lebensart resp. Haltungswechsel in geänderte Beziehung zueinander treten. Die Muskeln und Bänder entsprechen in vollkommener Weise den natürlichen Lebensverhältnissen und erläutern besonders die Beziehung zwischen Haltung, Bau des Skeletts und Statik. Die Luxatio Coxae kann z. B. ohne jeden Krankheitszustand des Knochens gewisse Modifikationen des Beckens herbeiführen, welche allenthalben konstatiert und beschrieben sind. Machen sich die Gesetze der Statik auch in dieser Hinsicht geltend, so kann man fragen, was geschehen wird, wenn ein gewisser Skelettteil, z. B. das Becken, durch irgendwelche Ursache seine statische Beziehung zu den anderen Skeletteilen ändert, was z. B. geschehen kann durch Haltungsänderung. Verf. hat zu diesem Zweck Messungen vorgenommen an den Becken aller Anthropoidenskelette in Holland. Zur besseren Vergleichung mit dem menschlichen Becken hat er die Maße jedes Beckens multipliziert mit dem Quotient der Durchschnittslänge der menschlichen und der Länge der betreffenden Anthropoidenwirbelsäule. Durch diese Umrechnung wird die natürliche Beziehung aller Teile zueinander beibehalten, während man nunmehr eine Reihe Becken zu beurteilen hat, welche Individuen gleich großer Rumpflänge, d. h. mit gleich großer Wirbelsäule entnommen sind. Aus dem Gesagten geht hervor, daß umgekehrt aus den Zahlen der Maßtabelle die Originalmaße mit Leichtigkeit zu finden sind. Es ist einleuchtend, daß nur nach dieser Methode die Beckenmaßzahlen einen direkt vergleichbaren Wert darbieten. Gesetzt, die Vorläufer des Menschen nähern sich den Anthropoiden. Das Becken dieser Vorläufer muß nun beim Übergang zur auf-

rechten Haltung eine gewisse Umwandlung untergehen, welche letztere auftritt unter dem Einfluß statischer Verhältnisse, so wie z. B. Körperlast und Gegendruck der Femora in ganz anderer Richtung wirken wie vorher. Diese Annahme wird in überzeugender Weise gestützt durch die Ergebnisse der vorgenommenen Messungen, die in der begleitenden Maßtabelle aufgenommen sind; unter diesen 55 Maßen gibt es nicht ein einziges, das hiermit in Widerspruch erscheint. Beweisen die Zahlen, daß das Becken des Menschen in großen Zügen theoretisch abgeleitet werden kann aus dem der Anthropoiden durch die Wirkung statischer Einflüsse bei geänderter Haltung, so gewinnt diese theoretische Behauptung eine äußerst wichtige, praktische Bestätigung durch die Verhältnisse, welche das kindliche Becken darbietet in Beziehung zu dem des Erwachsenen. Der Unterschied zwischen den beiden letzteren beruht bekanntlich fast ausschließlich auf der Wirkung obengenannter Kräfte, deren Effekt sich kundgibt, sobald die aufrechte Haltung eine bleibende geworden ist. Die angestellten Messungen zeigen in schlagender Weise, daß dem kindlichen Becken eine Stelle zukommt genau zwischen dem des Erwachsenen und dem der Anthropoiden. Verf. schließt somit, daß das menschliche Becken entstanden sein muß aus einem solchen, das in naher Beziehung stehen muß zum heutigen Anthropoidenbecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Besprechungen. 312-313](#)